

GALLI RUNDSCHAU

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen

Nr. 4, Dezember 2003

Stadt erleben - Land genießen



Bild: SPÖ

www.spoe.at/ooe/gallneukirchen



Aus dem Inhalt:

- Seite 7: SPÖ-Gemeinderatsfraktion und ihre Aufgaben
- Seite 9: Der kath.Pfarrer Mag. Dopler im Gespräch
- Seite 10: Gusentaler nur mehr bis zum 31. Dezember 2003 gültig !!!
- Seite 11: Sparen, sparen, sparen ...
- Seite 14: Veranstaltungskalender 2004 der Kinderfreunde
u.v.a.m.

An einen Haushalt - Postentgelt bar bezahlt - Erscheinungsort Gallneukirchen - Verlagspostamt 4210 Gallneukirchen



Friedrich Wurm

**Liebe Gallneukirchnerin,
Lieber Gallneukirchner**

Danke

Nochmals Danke für das große Vertrauen, das Sie uns bei der Gemeinderatswahl am 28. September 2003 entgegengebracht haben. Wir wissen, dass wir nicht immer alles jedem Rechtmachen konnten, trotzdem sind wir ein engagiertes Team von Frauen und Männern, die sich ehrlich bemühen, unsere schöne Stadt Gallneukirchen ein wenig lebenswerter zu machen. Durch Ihre Zustimmung für uns Sozialdemokraten haben Sie mir einen der schönsten Tage in meiner politischen Karriere beschert. Auf Grund dieses Wahlergebnisses sind wir nun mit 12 SPÖ-Gemeinderäten (12 ÖVP, 6 Grüne, 1 FPÖ) vertreten. Weiters haben wir durch Ihre Stimme einen dritten Stadtrat dazu gewonnen, der mit Alois Stöger besetzt wurde. Ich werde mich wie bisher um die Belange der Partei kümmern.

SPÖ Oberösterreich

Die SPÖ hat bei den Gemeinderatswahlen am 28. September 2003 in Oberösterreich 710 Mandate und 20 BürgermeisterInnen dazu gewonnen. Dieses Ergebnis für die Sozialdemokraten hat bei der ÖVP verständlicherweise wenig Freude ausgelöst. Im Gegenzug hat die ÖVP daher auf Landesebene mit Unterstützung der Grünen vereinbart, dass das Gemeindereferat für die kommenden sechs Jahre auf zwei Landesräte, Ackerl und Stockinger, aufgeteilt wird. Die Aufteilung der Gemeinden verlangt auch eine Aufteilung der Finanzmittel. In den Gemeinden mit SPÖ Bürgermeistern leben mehr als die Hälfte der oberösterreichischen Bevölkerung, nämlich 52,8 %. Diese Tatsache muss sich auch bei der Aufteilung der Finanzmittel widerspiegeln. In der Periode 1997 bis 2003 hat es zwischen SPÖ und ÖVP zwar auch ein inhaltliches Regierungsübereinkommen gegeben, innerhalb dessen die Zusammenarbeit geregelt war, doch sonst hatte im Landtag das Prinzip der freien Mehrheitsbildung geherrscht. Jedenfalls hatte sich die SPÖ zu keinem Zeitpunkt zu 100 % an die ÖVP gebunden. Aus diesem Grunde war eine Neuauflage des Regierungsübereinkommens der letzten Periode nicht mehr möglich, da die ÖVP der SPÖ

einen Maulkorb anhängen wollte. Auch war die SPÖ nicht bereit, die Bundeseinschnitte in das Gesundheitssystem, sowie die Umverteilung von Arm zu Reich mitzutragen.

Homepage

Wenn Sie die Möglichkeit eines Internetzuganges haben, so besuchen Sie uns doch mal auf unserer Homepage unter www.spoe.at/ooe/gallneukirchen. Dort werden Sie auch laufend über Neuerungen in der SPÖ Gallneukirchen informiert.

Ball

Am 10. Jänner 2004 findet wieder unser bereits traditioneller Ball „Ganz Galli tanzt“ statt. Zu dieser Veranstaltung möchte ich Sie schon heute recht herzlich einladen. In den nächsten Tagen werden Sie wieder FunktionärInnen der SPÖ Gallneukirchen besuchen, wo Sie auch die Möglichkeit haben, eine Vorverkaufskarte zu erwerben.

Ich wünsche Ihnen, Ihrer Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und viel Glück und Gesundheit für 2004.

Ihr

Friedrich Wurm

Die SPÖ sucht für ihr Gerät einen Lagerraum mit ebenerdigen Zugang, Größe ca. 10-15 m². Bitte melden Sie sich unter gallneukirchen@spoe.at oder wenden Sie sich an Friedrich Wurm unter 0664/6293355

J. Asanger



Gas-Wasser-Heizung-Solaranlagen-Reparaturen

4210 Unterweikersdorf

Reitern 40

Tel : 07235/67 641 Fax: 66 519

Mobil : 0664/44 07 245

E-Mail : asanger@aon.at

Liebe Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner !



Vzbgm. Elvira Landgraf

Die Wahlen zum Landtag, zum Gemeinderat und zum Bürgermeister liegen zwar schon einige Wochen zurück, aber immer noch wirken sie nach. Wir haben neuen Schwung durch das Vertrauen, das Sie uns geschenkt haben, gewonnen. Sie haben uns bestätigt, dass wir mit unseren Anliegen, unseren Forderungen auf dem richtigen Weg sind und nicht an Ihren Wünschen vorbei arbeiten. Ich selbst bedauere es, dass es mir nicht möglich ist, jedem/jeder einzelnen, der/die mir als Bürgermeisterkandidatin die Stimme gegeben hat, dafür zu danken. Die Wahl zum Bürgermeister ging knapp wie nie zuvor aus. Ihr/Eurer Vertrauen ist es, das mir und uns bestätigt, dass der kritische konstruktive Weg der Arbeit für Gallneukirchen, den wir in der letzten Gemeinderatsperiode eingeschlagen haben, verstärkt fortgesetzt werden soll.

Danke für diese Entscheidung!

In den nächsten Monaten stehen wichtige Weichenstellungen an. Ich möchte hier nur aus meinem Bereich, dem Ausschuss für „Soziale Angelegenheiten, Wohnungen und Kinderbetreuung bis 15 Jahre“, die anstehende Entscheidung über die Einführung eines Hortes erwähnen. Wir wollen die Eltern schulpflichtiger Kinder in den schulfreien Zeiten, wie versprochen nicht alleine lassen, sondern wir wollen Unterstützung anbieten, wo sie nötig ist. Die ersten Schritte sind bereits getan, wir werden nicht locker lassen.

Weihnachten und Sylvester stehen vor der Tür – dies sollte eine ruhige Zeit sein, mit Zeit für die Familie, für Freunde.

Jedes Jahr Anfang November nehme ich mir fest vor, mich dieses Mal nicht von der vorweihnachtlichen Hektik anstecken zu lassen. Ich habe

es nie wirklich geschafft. Aber diesmal fällt es mir leichter, diesen Vorsatz auch ein wenig durchzuhalten, auch dank Ihrer/Eurer Entscheidung am 28. September, wie es für Gallneukirchen weitergehen soll.

In diesem Sinne wünsche ich allen Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchnern eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein gesundes und zufriedenes Jahr 2004.

Ihre

Elvira Landgraf

Luger
MALEREI ANSTRICH
FASSADEN GESTALTUNG

A-4210 GALLNEUKIRCHEN • ALMESBERG 45

TEL. 07235 / 66870 - FAX DW 4 • MOBIL 0664/ / 30 22 300

- Vollwärmeschutz
- Steinwolle
- Kork
- Malerei
- Stuckarbeiten
- Anstrich
- Fassadenmalerei

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: SPÖ Ortsorganisation Gallneukirchen
p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen
Druck: Fa. Kollprint, 4100 Ottensheim

Gasthaus
Landerl
Hauptstraße 21
4210 Gallneukirchen
Tel.: 07235 / 62349



**Familie Landerl
und ihre Mitarbeiter
wünschen ein
Frohes Fest
&
einen guten Rutsch
ins neue Jahr ! ! !**

Internet: landerl.guete.at

Hofstadler
Putzerei
A-4210 Gallneukirchen Alte Straße 3
☎ 07235/62726
Alles sauber - alles rein

CITY TREFF
Huemer
feine Kost
italienische Spezialitäten



citycenter
Gallneukirchen

HUEMER KEG, 4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 47, Tel. 07235/67440

Filialen: 4020 Linz, Marktplatz 18, Tel. 0732/661622

4040 Linz, Rudolfstr. 16, Tel. 0732/719225



Gerhard Maucha

Konstituierende Sitzung des Gemeinderates

Zuerst möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen mich bei allen Wahlberechtigten zu bedanken, die der SPÖ-Gallneukirchen bei der Gemeinderatswahl am 28. September 2003 ihre Stimme gaben. Sie haben diesen Sonntag, den 28. September 2003, zu einem meiner schönsten

Tage in meiner politischen Laufbahn gemacht. Durch dieses erfreuliche Ergebnis konnte die SPÖ-Fraktion im Gemeinderat zwei Mandate dazugewinnen. Dieser Zugewinn wirkte sich auch in der Sitzverteilung im Stadtrat aus. In der konstituierenden Sitzung am 30. Oktober 2003 wurde neben Dipl. Ing. Elvira Landgraf und Gerhard Maucha als neues Mitglied im Stadtrat Alois Stöger von der

SPÖ, angelobt. Zur Obfrau für den Ausschuss „Soziale Förderungen, Wohnungen und Kinderbetreuung bis 15 Jahre“ und zur 2. Vizebürgermeisterin wurde Frau Dipl. Ing. Elvira Landgraf bestellt. Stadtrat Alois Stöger übernimmt den Ausschuss für „Kultur, Jugend, Familie- und Seniorenangelegenheiten“ und Friedrich Wurm wird neuer Ob-

Vzbgm. Dipl. Ing. Elvira Landgraf und Herrn Christian Kieslinger auch Frau Alexandra Ausserwöger als ordentliches Mitglied vertreten. Als Ersatzmitglied neben Frau Erika Köhler und Herrn Leopold Hackl-Lehner ist nicht Dagmar sondern Elisabeth Hager nominiert. Im Ausschuss für örtliche Umweltfragen hat unser Ersatzmitglied, Herr Henninger Jo-

hann, nicht die Parteifarbe gewechselt. Er gehört weiterhin der SPÖ-Fraktion an.

Ich gratuliere allen gewählten Mitgliedern und Ersatzmitgliedern des Gemeinderates zu ihren gewählten Funktionen. Gleichzeitig hoffe ich auf eine offene und faire sowie konstruktive Zusammenarbeit in den nächsten 6 Jahren.

In der konstituierenden

Sitzung überreichte ich im Namen der SPÖ-Fraktion dem direkt gewählten Bürgermeister, Herrn Mag. OStR Walter Böck, einen Strauss roter und weißer Nelken und gratulierte ihm zur Wiederwahl.

Ihr

Gerhard Maucha



mann des Prüfungsausschusses. Zum Fraktionsobmann der SPÖ-Fraktion wurde wieder Gerhard Maucha gewählt. Über die Besetzung in den einzelnen Ausschüssen wurde bereits im Gallneukirchner Stadtblatt ausführlich berichtet, jedoch möchte ich folgende Ergänzungen hinzufügen. Im Ausschuss für „Soziale Förderungen, Wohnungen und Kinderbetreuung bis 15 Jahre“ ist neben der Obfrau, Frau

Pum

SICHER

BEQUEM

KOMFORTABEL

Reisedienst

WILLI PUM

Ges.m.b.H.

4294 St. Leonhard 100

Tel. 0 79 52 / 82 21
Fax. 0 79 52 / 85 65



Frohe Weihnachten

und ein erfolgreiches Jahr **2004**

Raiffeisenbank 
Die Bank für Ihre Zukunft

www.raiffeisen-coe.at



Stellen Sie sich vor, Sie fahren ins City-Center, sind behindert und haben einen Parkplatz am äußersten Rand. Leider gesehen in Galli!

Stellen Sie sich vor, Sie sind Radfahrer, fahren am Damm Richtung Freizeitzentrum und haben beim Zielpunkt keinen gesicherten Übergang. Gesehen in Galli!

Gut, das Zweite stimmt nicht ganz. Sie können mit dem Rad vom Damm kommend bis zur Hauptstrasse vorfahren, dort absteigen und das Rad auf dem Gehsteig bis zur Zufahrt des Sparkassenplatzes schieben. Hier je-

doch bitte achten Sie auf abbiegende Fahrzeuge. Haben Sie nun die Zufahrt überquert, können Sie mit dem Rad bis zum Schutzweg gehen. Sie können sich jedoch das Überqueren der Zufahrt ersparen, wenn Sie gleich über den Parkplatz zum Schutzweg fahren. Wurden sie dabei von keinem ein- oder ausparkenden Fahrzeug angefahren, gehen Sie nach folgenden Punkten weiter vor. Sie können nun den Schutzweg überqueren, müssen jedoch jetzt auf die Fußgeher achten, die sich auf dem Gehsteig beim Eck Neubauer befinden. Sollte sich zufällig eine Schülergruppe auf dem Gehsteig bewegen, müssen Sie auf dem Schutzweg warten, bis diese Gruppe vorübergezogen ist. (Die Autofahrer werden es ihnen danken!) Wenn diese Gruppe endlich vor-

über ist, dürfen Sie jetzt mit dem Rad den Gehsteig benützen und es Richtung Uferweg schieben. Wenn Sie dann bei der Kapelle heil angekommen sind, dürfen Sie wieder auf das Rad steigen und ihre Fahrt Richtung Freizeitzentrum fortsetzen.

Da wir nicht in Schilda sondern in Galli leben, wünsche ich mir, dass diese Ausgrenzung von Behinderten und die Radfahrerschickane am Damm (mit einem gesicherten Radübergang) im neuen Jahr ehestens beseitigt wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen unfallfreie Feiertage und einen guten „Rutsch“ ins neue Jahr.

Name	Ausschüsse
Vzbgm. D.I.Elvira Landgraf	Stadtrat, Obfrau: Soziale Förderung, Wohnungen und Kinderbetreuung bis 15 Jahre
Gerhard Maucha	Stadtrat, Örtliche Raumplanung, Bau- und Straßenbauangelegenheiten, Örtliche Umweltfragen
Friedrich Wurm	Wirtschaftliche Angelegenheiten u. Sondervermögen gemeinderechtlicher Art, Obmann: Prüfungsausschuss
Alois Stöger	Stadtrat, Obmann: Kultur-, Jugend-, Familie- und Senioren
Kurt Winter	Wirtschaftliche Angelegenheiten u. Sondervermögen gemeinderechtlicher Art, Prüfungsausschuss
Erika Köhler	Schule- und Sportangelegenheiten
Mag.Rupert Huber	Kultur-, Jugend-, Familie- und Senioren
Alexandra Ausserwöger	Soziale Förderung, Wohnungen und Kinderbetreuung bis 15 Jahre
Johann Henninger	Örtliche Raumplanung, Bau- und Straßenbauangelegenheiten
Christian Kieslinger	Örtliche Umweltfragen, Soziale Förderung, Wohnungen und Kinderbetreuung bis 15 Jahre
Günter Ruttmann	Wirtschaftliche Angelegenheiten u. Sondervermögen gemeinderechtlicher Art, Schule- und Sportangelegenheiten
Gerald J. Flath	Schule- und Sportangelegenheiten
Leopold Hackl-Lehner	Örtliche Raumplanung, Bau- und Straßenbauangelegenheiten
Elisabeth Hager	Örtliche Umweltfragen
Friedrich Reder	Tourismuskommission
Markus Plank	Kultur-, Jugend-, Familie- und Senioren



Foto: Leitner

1. Reihe: Außerwöger, VzBgm Landgraf, Köhler. 2. Reihe: Maucha, Henninger, Kieslinger, Stöger, Winter, Ruttmann, Flath, Wurm, Huber

LH-Stv. Erich Haider: Gefährliche (Un)Sicherheitspolitik !

Oberösterreich braucht dringend mehr Polizisten und Gendarmen

Das Thema Sicherheit ist für die Menschen in unserem Bundesland von sehr großer Bedeutung. Ein Leben in Sicherheit stärkt auch ganz entscheidend die Qualität des Wirtschafts- und Kulturraumes Oberösterreichs. Doch die (Un)Sicherheitspolitik der ÖVP-dominierten Bundesregierung mit Innenminister Strasser an der Spitze geht in die völlig falsche Richtung. Es wird andauernd Personal gekürzt, die Exekutive wird immer mehr

ausgehöhlt. Die verhängnisvolle Folge: Obwohl Polizei und Gendarmerie hervorragende Arbeit leisten, die höchstes Lob und Respekt verdient, steigt die Kriminalität alarmierend an und die Aufklärungsrate sinkt. Dagegen steht die SP Oberösterreich mit Landeshauptmann-Stv. Erich Haider an der Spitze. „Oberösterreich braucht sofort 200 zusätzliche Polizisten und Gendarmen!“, fordert der SPÖ-Landeschef.

- Die Kriminalität ist in Österreich um mehr als 10 Prozent angestiegen, gleichzeitig die Aufklärungsquote um 2,3 Prozent auf nur mehr 39 Prozent gesunken. Es wird im Durchschnitt nur noch etwa jede dritte Straftat auch aufgeklärt. In Oberösterreich ist die Zahl der angezeigten Straftaten um mehr als 9 Prozent auf insgesamt 77.236 Delikte gestiegen. Die Aufklärungsquote liegt bei 53,2 Prozent. Das ist zwar etwas besser als der Bundesdurchschnitt, bedeutet jedoch, dass nur jedes zweite Delikt auch aufgeklärt werden kann.

- Österreich ist das einzige Land in der Europäischen Union, in dem nach den schrecklichen Terroranschlägen vom 11. September 2001 in den USA und trotz der steigenden Kriminalität von der schwarz-blauen Regierung immer weniger Geld für die Sicherheit ausgegeben wird.

- Im Jahr 2004 werden in Österreich um 2.440 weniger Beamtinnen und Beamten im Planstellen-Plan von Gendarmerie, Sicherheitswache und Kriminaldienst aufscheinen. Hier



SPÖ-Landeschef Erich Haider: „Die radikalen Kürzungen bei der Exekutive sind verantwortungslos! Die Sicherheit darf nicht kaputtgespart werden!“

hat bereits ein brutaler Kahlschlag beim Personal statt gefunden.

- Dieses Minus ist in Wirklichkeit noch viel größer, weil viele Beamte durch den ständigen Druck und wegen der Verschlechterungen im Pensionsrecht in die Pension flüchten.

- Ähnlich schlecht ist die Situation bei der Gendarmerie in Oberösterreich: 2.243 Planstellen sollten vorhanden sein – doch in Wahrheit feh-

len derzeit gleich 155 Gendarmen. Das einzige was bei Strassers sogenannter Reform der Exekutive wirklich neu sein wird, ist die Uniform. So etwas als verantwortungsvolle Sicherheitspolitik zu bezeichnen, ist lachhaft.

Erich Haider: „Was Oberösterreich angesichts der Kriminalitätsexplosion und des anwachsenden Verkehrs (etwa im Transit) brauchen, sind dringend zusätzliche Polizisten und Gendarmen!“

LEUTE:

Mag. Klaus Dopler

Katholischer Pfarrer von
Gallneukirchen stellt sich vor:



Bild:
Fischerlehner

Wann und wo sind Sie geboren?

1957 in Grieskirchen, aufgewachsen in Bad Schallerbach.

Ihre Familie?

Mein Vater war Gemeindebeamter und meine Mutter Säuglingsschwester (ist seit langem Hausfrau), zwei Brüder sind Lehrer, meine Schwester Kindergärtnerin.

Ihr Sternzeichen?

Fisch

Ihr beruflicher Werdegang bis zum Priester?

Gymnasium, Matura, anschließend Grundwehrdienst in Hörsching bei der Hubschrauberstaffel;
Lehramtsstudium Englisch und Religionspädagogik, nach Abschluss entschloss ich mich Priester zu werden.

1985 wurde ich im Neuen Linzer Dom von Bischof Maximilian Aichern zum Priester geweiht.

Anschließend war ich vier Jahre (1985-1989) Kaplan in der Pfarre Wels-St. Stephan (Lichtenegg) und zwei weitere Jahre (1989-1991) in Eferding.

1991-1999 stand ich als Regens dem Linzer Petrinum vor und unterrichtete Religion und z.T. Englisch. Im Laufe der Jahre lernte ich beinahe alle Schultypen kennen, z.B.

Landwirtschaftliche Fachschule, Sonderschule, Gymnasium, Berufsbildende höhere Schulen.

Nebenbei war ich in der Erwachsenenbildung des katholischen Bildungswerkes tätig.

Seit 2002 bin ich Pfarrer in Gallneukirchen. (Bemerkenswert: ist in O.Ö. mit Abstand die größte Pfarrgemeinde; mit über 11.600 Mitgliedern)

Was machen Sie in Ihrer kargen Freizeit?

Sport: Rad fahren, Laufen, Bergsteigen, gelegentlich versuche ich mich an der Kletterwand

Lesen: quer durch die Literatur

Musik: für alles offen, besonders liebe ich aber die Klassik

Ihre Lieblingsfarbe?

Die Stimmung bestimmt die Farbe.

Ihr Lieblingsessen?

Abwechslungsreiche, ausgewogene Ernährung.

Ich bin auch Weinliebhaber des österr. Roten; besonders trocken und gehaltvoll soll er sein.

Zitat: „Das Leben ist zu kurz, als dass man es mit schlechten Weinen vergeuden sollte.“

Welche politischen Interessen haben Sie geprägt?

Dass grundsätzlich jeder Mensch Wert und Würde hat, unabhängig von Parteizugehörigkeit, Beruf, Stand usw.

Zitat aus dem alten Testament:

„Weil Du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich Dich liebe.“

Parteilpolitische Interessen müssen für mich zweitrangig sein.

Ihre Eindrücke von der jungen Stadt Gallneukirchen?

Alteingesessene Gallneukirchner, Mühlviertler und Linzer treffen hier mit ihrer unterschiedlichen Mentalität aufeinander.

Rapides Wachstum – die Infrastruktur der Stadt ist nicht wirklich mitgewachsen.

(lt. Statistik: im Jahr 1951 - 2600 EW; 2002 - 6000 EW)

Kein wirkliches Zentrum; sollte aber denkbar sein in Verbindung mit Renovierung der Kirche und Neubau des Amtshauses, der Musikschule und einem neu gestalteten Stadtplatz.

Die Jugend kommt in Galli m. E. zu kurz! Viele Jugendliche treffen sich auf der Straße. Ein Streetworker wäre notwendig.

Warum wird man Priester?

Um die christliche Botschaft zu vermitteln, weil sie fürs Leben sehr hilfreich ist und um den Glauben in Gemeinschaft zu leben und zu feiern.

Gibt es einen bestimmten Menschen, von dem Sie besonders geprägt wurden?

Keinen bestimmten, aber die positive Erfahrung mit Priestern, mit der Kirchengemeinschaft, mit Menschen, die Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe glaubwürdig verbinden konnten.

fahrung mit Priestern, mit der Kirchengemeinschaft, mit Menschen, die Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe glaubwürdig verbinden konnten.

Was wünschen Sie sich von der Politik?

Dass Sorgen und Nöte wahrgenommen werden, dass Politik für den Menschen und das Gemeinwohl über die Parteideologie gestellt werden.

Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Im Grunde gar nichts, ich würde das Leben genießen, nichts tun zu müssen und einfach da sein zu dürfen.

Was würden Sie Menschen mitgeben, die den Glauben verloren haben?

Es gibt keine Rezepte, Ratschläge können auch Schläge sein, Zeit nehmen, zuhören, beim Menschen sein und ein Stück des Weges mitgehen.

Was glauben Sie würde uns fehlen, wenn es die katholische Kirche nicht mehr gäbe?

Zirka eintausendvierhundert Leute versammeln sich jeden Sonntag um gemeinsam zu feiern.

Das Soziale Netzwerk, Gemeinsames und Verbindendes fällt weg. Dass jemand falsche Richtungen aufzeigt, auch der wichtige Dialog um die ethische Verantwortung in Wirtschaft und Politik.

Ihr Lebensmotto?

Leitsatz: „Helft den Menschen leben“

Ihre Wünsche für die Zukunft?

Die Zukunft in einem konstruktiven Miteinander zu gestalten und nicht auf einen zukommen zu lassen.

Eine gelungene Kirchenrenovierung und Pfarrheim-/Pfarrhofsanierung und eine Ortskirche, die den Menschen hilft zu leben.

Wie verbringen Sie das Weihnachtsfest?

Im Zentrum steht für mich nach den Kinderkrippenfeiern am Nachmittag eine stimmungsvolle Christmette mit vielen Christen unter qualitätsvoller Mitgestaltung durch den Kirchenchor.

Das Interview führte G. J. Flath

Neuigkeiten

Eine Sartire



Sepp: Servas Karl, i hab g' hört das de Roten Gallinga a tolle Homepage ham.

Karl: Ja des stimmt, da kannst supa sachn lesen, z.b. das die SPÖ bei den letzt'n Wahl'n auf da Gemeindeebene über 52 % erreicht hat.

Sepp: Dann sama ja a rotes Land des von an schwarzen Landeshauptmann regiert wird.

Karl: Genau, drum ham's in Herrn Landesrat Ackerl ja de schwarzen Gemeinden entzogen, wei die ÖVP wü net das die letzten Schäfchen a nu davonrennan.

Sepp: Und was gibt's nu in dera Homepage?

Karl: Sepp, da gibt's den Stammtisch, da kann a jeda seine Eindrücke, Meinungen und Neuigkeiten einischreib'n.

Sepp: Du Karl da was i auch a Neuigkeit. Da hab i g' hört das unsari Schwarzen bei da letzt'n Wahl so a' gfressn warn, dass unsan Burgamasta nach da Stimmenauszählung ganz allane lassen ham.

Karl: Ja ja, ana hat imma des Bummal.

Sepp: Und wast was ma nu auffall'n is, da hat doch heuer beim Krampusaufmarsch da Werner statt unsan Burgamasta in Nikolaus g'macht. Und beim ÖVP Advendmarkt hat da Werner erstmals net de Würstl grillt, sondern is mit an feinen Zwirn unter die Bevölkerung ganga.

Karl: Manst das a gar unsan Burgamasta ablösen soll.

Sepp: A geh, Schuasta bleib bei deine Leist'n

Karl: Hast schon recht Sepp, vom Würstlgrill'n versteht a wirkli was.

Unsere Angebote zur Elternbildung

Heilende Geschichten, Mittwoch, 7.1.2004, 19:30, Mag. Christine Mack
Eltern und PädagogInnen erfahren, wie Sie lernen können, lösungsorientierte Geschichten zu den jeweiligen Problemen der Kinder zu erfinden.

Schulstress muss nicht sein! Montag, 12.1.2004, 19:30, Ingrid Holzweber
Wie gehe ich als ErzieherIn mit Stresssituationen meines Kindes um und welche Möglichkeiten gibt es, dem Stress vorzubeugen bzw. entgegenzuwirken?

Braucht die Familie Rituale? Montag, 9.2.2004, 19:30, Mag. Christine Mack
Feste, Lebensveränderungen und Lebensübergänge (z.B. Pubertät) gewinnen an Bedeutung, wenn sie einem Ritual unterzogen werden. In diesem Vortrag beschäftigen wir uns mit den Fragen: Was braucht ein wirksames, nachhaltiges Ritual? In welcher Form können Rituale zu verschiedensten Anlässen gestaltet werden?

Pubertät ist, wenn die Eltern schwierig werden. Donnerstag, 12.2.2004, 19:30, Dr. Karin Paar
Wann beginnt die Pubertät? Körperliche Entwicklung - Seelische Veränderungen - Von der Kunst, die Kinder loszulassen

Anmeldungen sind im Verein SPEKTRUM, Alte Straße 3, 4210 Gallneukirchen, 07235/65969 möglich!

www.spektrum-gallneukirchen.at

spektrum@utanet.at

Aus dem Tourismusverband Gallneukirchen:

Einstellungsverfahren des „Gusentalers“ – Gültigkeit bis 31.12.2003

Der Tourismusverband Gallneukirchen hat 1991 den „Gusentaler“ als Ersatzgeld in der Region Gusental eingeführt. Schon damals wollte man auf die touristische Attraktion, der Pferdeeisenbahntrasse, aufmerksam machen. Die Wertigkeit des „Gusentalers“ wurde auf der Rückseite der Münze in Schillingwährung eingepreßt. Durch die Einführung des Euros musste der Verkauf der Münze eingestellt werden. Nunmehr wird nach Rücksprache mit der Österreichischen Nationalbank das Einziehungsverfahren in Gang gesetzt, jenem des § 10 Scheidenmünzengesetz von 1988. Der „Gusentaler“ wird aber, so hoffen die Verantwortlichen, für viele Sammler weiterhin einen ideellen Wert haben und soll die Münze für Interessenten zu einem günstigen Nennwert zu kaufen sein.

Sparen, sparen, sparen,Kaputt-Sparen!!



Christian Kieslinger

Wir sparen uns kaputt! Das ist der einfache Nenner. Nicht so sehr, weil wir uns kaputt sparen wollen, sondern weil es uns aufgezwungen wird.

Nehmen wir das Beispiel Krabbelstube. Die Abgangsdeckung wird immer schwieriger zu finanzieren. Grundsätzlich ist in diesem Bereich eine Drittel-Finanzierung vorgesehen, d. h., ein Drittel zahlt das Land, ein Drittel die Gemeinde und das letzte Drittel sollte durch die Elternbeiträge gesichert werden. In diesem Finanzjahr jedoch haben wir ein dramatisches Sinken der Elternbeiträge zu verzeichnen, sodass die Gemeinde nun auch diesen Betrag mitfinanzieren muss. Warum aber ist das so? Weil wir in Gallneukirchen so ein schlechtes System haben? Mitnichten!!! Wir haben ein sozial gestaffeltes, gut durchdachtes System, abgesprochen auch mit den meisten Nachbargemeinden.

Woran liegt es dann??

Es gibt eine einfache, aber traurige Antwort: die Familien, auch in Gallneukirchen, werden immer ärmer, fallen dadurch in eine niedrige Stufe unseres sozial gestaffelten Systems, und der Drittelbeitrag der Eltern wird nicht mehr erreicht! Hier liegt die Verantwortung eindeutig in einer fürchterlichen Spar-Politik der Regierung, die Arbeitslosigkeit, schlecht bezahlte Jobs und Kürzungen in allen Sozialbereichen zu verantworten hat! Dadurch werden die Verdienste der Familien noch mehr beschnitten, als sie ohnehin schon sind! Zusätzlich sorgt die Regierung auch noch dafür, dass über den Bundesfinanzausgleich weniger Geld als bisher den Gemeinden, so auch Gallneukirchen, zufließt! Das ist der Teufelskreis des Kaputt-Sparens!! Weniger Geld für die Familien, weniger Geld für die Gemeinde, weniger Geld für alles, und schließlich gar kein Geld mehr! Einige werden jetzt

einwerfen: Die Konjunktur ist ja so schlecht!! Nun gut. Auch ein Argument! Aber das Klima für dieses Konjunkturtief ist von dieser Regierung mitzuverantworten!

Und noch ein Satz zum Konjunkturargument: wenn dieses Gültigkeit besitzt, so hat auch der Umkehrschluss Gültigkeit, und der lautet:

Wenn wir eine Spitzenkonjunktur haben, dann ist es eben auch NUR die gute Wirtschaftslage, die positive Zahlen liefert, und nicht die Politik, oder??

Ihr




Autohaus Schöndorfer GmbH

Kundendienstwerkstätte · Neu- und Gebrauchtwagenverkauf · Autospenglerei & Lackierung

4209 ENGERWITZDORF · Tel. 0 72 35 / 624 36-0
Fax 0 72 35 / 624 36-90 · www.schoendorfer.at



Gerhard Maucha

Fraktionsarbeit 2003-2009

Raum haben, wir schaffen - wirtschaften, Zeit haben, atmen können - gesund sein, sicher sein, Freiräume nutzen - aufeinander beziehen. Das waren die Überschriften in der SPÖ-Wahlbroschüre mit denen wir Sozialdemokraten in die Wahl gegangen sind. Die Vorstellungen der Sozialdemokraten für unsere Zukunft in der Stadtgemeinde Gallneukirchen wurden darin vorgestellt. Unser Ziel für die nächsten 6 Jahren wird sein, diese Vorstellungen für eine lebenswerte Stadt umzusetzen. Vordergründig steht der Bau der Musikschule. Die Musikschule soll ein Haus der Musik

und der Kultur werden, das auch anderen Vereinen, nach vorheriger Absprache mit der Musikschuldirektion, in einem kleinen Saal für ca. 100 Personen die Möglichkeit geben soll, Veranstaltungen abzuhalten. Weiters ist es unser Ziel, in einem städtebaulichen Konzept die Musikschule mit dem Rathaus und der Kirche zu einem modernen Verwaltungs-, Kultur- und Lebensraum zu entwickeln. Das ehemalige durch die Stadtgemeinde Gallneukirchen angekaufte Postbautruppgebäude für die Freiwillige Feuerwehr Gallneukirchen muss umgebaut werden, damit es den Anforderungen der FFG entspricht. Damit aktive Vereine das derzeit leerstehende Dachgeschoss im Einsatzzentrum nutzen können wird es notwendig werden, eine Außentreppe zu errichten. Ebenso muss das Verkehrskonzept weiter umgesetzt werden, wie der Ausbau der Geh- und Radwege oder Maßnahmen im öffentlichen Verkehr innerhalb der Stadt Gallneukirchen oder der Region Gusental. Seit ein paar Wochen gibt es den gesicherten Übergang vom Sparkassenplatz zur Botenstraße. Ich denke, dass diese Errich-

tung auch notwendig war, aber nur als Teillösung betrachtet werden kann. Radfahrer, Jogger und Spaziergeher benützen, so zeigt es zumindest das tägliche Bild, den direkten Weg von der Botenstraße zum Damm und nicht über den Sparkassenplatz.. Daher sehe ich es für sinnvoll auch dort einen gesicherten Übergang für Rad- und Fußgänger zu errichten, so wie es der Verkehrsplaner Herr Dipl. Ing. Kleiner im Verkehrskonzept eingezeichnet hat. Ich ersuche Sie höflich mir unter maucha@aon.at Ihre Meinung mitzuteilen, ob aus Ihrer Sicht der bestehende gesicherte Übergang ausreichend ist oder ob es sinnvoll wäre, zusätzlich einen gesicherten Übergang von der Botenstraße direkt zum Damm zu errichten. Ich bedanke mich für Ihre geschätzte Meinung, wünsche allen ein besinnliches, ruhiges und vor allem ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2004.

Gerhard Maucha

Der ElektroPROFI „VOR ORT“

BÖCK

Linzer Straße 10 · 4210 Gallneukirchen

Tel. 07235 / 62310 · Fax 07235 / 62310-4 · e-mail: boeckelektro@aon.at

Elektrotechnik · CAD-Planung · EIB-Systeme · TV-Video
Haushaltsgeräte · TV-Video · Sat-Anlagen · Leuchten

Die Jugend liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widerspricht den Eltern, legt die Beine übereinander und tyrannisiert ihre Lehrer.

Dieses Zitat wird von dem antiken Sokrates berichtet, der ca. 400 Jahre vor Christi lebte. Es gibt noch ältere stöhnende Urteile über die Verderbtheit der Jugend. In einer ägyptischen Keilschrift aus ca. 3 000 Jahre vor Christi ist dieser Spruch gefunden worden:

Unsere Jugend ist heruntergekommen und zuchtlos. Die jungen Leute hören nicht mehr auf ihre Eltern. Das Ende der Welt ist nahe.

Das Klagen und Stöhnen und das Aburteilen der „heutigen Jugend“ ist menscheitsuralt. In allen relativ freien Zeiten haben sich heranwachsende Menschen von der Erwachsenenwelt abgegrenzt, sich einen Freiraum ausbedungen.

In Zeiten von Diktaturen war das nicht möglich, da wurden sie gegängelt und ausgerichtet auf die Ziele der Diktatur. Erschütternd sind Berichte aus der „Hitlerjugend“ oder aus der „Freien Deutschen Jugend“ der ehemaligen DDR. Zeitzeugen berichten eindringlich, dass sich ihrer wohl angenommen worden ist, dass der Staat sagte, er baue auf sie und ihnen dabei Persönlichkeit, Gewissen und Verstand genommen hat. Aber in diesen Diktaturen gab es keine öffentlichen Klagen über eine schlechte Jugend.

In freien Zeiten hat Jugend einen Freiraum sich von der vorherrschenden

Gesellschaft abzugrenzen, oft zur Verärgerung der Erwachsenen, die sie „Verwachsene“ nennen.

Aber aus Jugendkultur von einst sind uns heute lieb gewordene Zivilisationen geworden. Mit dem Alpinismus und Tourismus haben junge Menschen begonnen, die aus den Salons und engen Wohnungen zum Entsetzen der Älteren entfliehen wollten. Oder, internationale Musik, z.B. Swings oder bequeme Kleidung, z.B. Jeans, sind heute eine Selbstverständlichkeit.

Ich erinnere mich an das Klagen der Erwachsenen über „diese Halbstarcken“. Im Gymnasium saßen wir gerne zum Entsetzen von Lehrern in Gruppen, dem Katheder abgewandt auf den Lehnen der Sessel und weil Anzug mit Krawatte erwartet wurde, war Jean und Rollkragen eine Prestigesache und die Mutigen banden sich Schuhbänder statt Krawatten um. Weil sich die Alten darüber so entsetzen konnten, war es besonders reizvoll. Ich hatte aber damals auch das Glück, in ein Jugendzentrum zu gehen und dort war das alles nicht mehr wichtig.

Das Zitat im Titel, dass die Jugend so schlecht sei, wird dem großen Philosophen Sokrates zugeschrieben, aber das ist nicht die Erkenntnis des



Rupert Huber

Sokrates. Es ist aus einem „**sokratischen Dialog**“. Die „sokratischen Dialoge“ beschreiben das Vorgehen von Sokrates, das Frage- und Antwortspiel zum Zwecke der richtigen Erkenntnis. Dabei appelliert er an die Stärken seines Gesprächspartners, indem er sich ihm unterordnet und so tut, als ob er selbst unwissend ist („Ich weiß, dass ich nichts weiß!“)

Jugend heute ist bunt, pluralistisch, international, wenn nicht Jugendarbeitslosigkeit, Lehrstellenmangel und allgemeine Perspektivlosigkeit weiter um sich greifen.

Jugend braucht Zuwendung, Förderung, Ausbildung, Verständnis und ein ausgewogenes Maß an Freiheiten und Grenzen aber keine Dilettanten, die ein engstirniges „auf Linie bringen“ mit Pädagogik verwechseln!

Ich kann im neuen Gemeinderat im Ausschuss für „Kultur und Generationenfragen“ mitwirken. **Dialog** soll für diesen Ausschuss wesentlich sein!

Rupert Huber

>Buchhaltung

>Lohnverrechnung

>Jahresabschlüsse

>Kostenrechnung

>Beratung

Büro

Leonhartsberger

SBH

>>>>>zahlreiche Vorteile<<<<<

Schulfeld 20 • 4210 Gallneukirchen • Tel. 07235/67 048-12
Mobil: 0664/33 219 19 • e-mail: f.leonhartsberger@aon.at

Liebe Kinder, liebe Eltern!

Nachdem nun wieder ein Jahr zu Ende geht, möchten wir Euch/Ihnen einen kurzen Überblick über unsere Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2004 geben.



Eine kleine Neuerung gibt es:

Ab Jänner 2004 finden jeden 4. Montag von 15:00 bis 17:00 Uhr unsere Bastelstunden statt. Was gebastelt wird und den genauen Termin erfahrt ihr aus dem beiliegenden Veranstaltungskalender.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um telefonische Anmeldung unter der Tel. Nr. 07235/65091 - Ausserwöger Alexandra. Die Bastelstunden werden wie bisher im Untergeschoss des Jugendzentrums im ÖGJ - Heim in der Dr. Rennerstraße abgehalten.

Veranstaltungskalender 2004:

Montag, 26.Jänner 2004 Uhrzeit: 15:00 - 17:00

Wir basteln gemeinsam einen „Pinguin auf der süßen Eisscholle“

max. 15 Kinder Anmeldeschluss: Montag, 19.01.04

Mitglieder gratis, Nichtmitglieder: 2,00 EUR

Sonntag, 8.Februar 2004 Uhrzeit 14:30 - 17:00

„Kinderfasching mit der kuuhlen Kids Kombo“

Termin: Einlass: 14.00 Gasthaus Riepl Großer Saal

Montag, 23.Februar 2004 Uhrzeit: 15:00 - 17:00

Wir basteln gemeinsam „Spannbilder aus Holz“

max. 15 Kinder Anmeldeschluss: Montag, 16.02.04

Mitglieder gratis, Nichtmitglieder: 2,00 EUR

Sonntag, 14.März 2004 Uhrzeit: 14:00

„Badespasstag 2004 im Hallenbad Gallneukirchen“

Mitglieder 1EUR, Nichtmitglieder: 2,50 EUR

Montag, 22.März 2004 Uhrzeit: 15:00 - 17:00

Wir basteln gemeinsam „Österliche Blumentöpfe“

max. 15 Kinder Anmeldeschluss: Montag, 15.03.04

Mitglieder gratis, Nichtmitglieder: 2,00 EUR

Samstag, 10.April 2004 Uhrzeit: 10:00

„Osternestsuchen im Schulhof der VS 1“

Montag, 26.April 2004 Uhrzeit: 15:00 - 17:00

Wir basteln gemeinsam „Traumfänger“

max. 15 Kinder Anmeldeschluss: Montag, 19.04.04

Mitglieder gratis, Nichtmitglieder: 2,00 EUR

Montag, 24.Mai 2004 Uhrzeit: 15:00 - 17:00

Wir basteln gemeinsam „Körnerbilder“

max. 15 Kinder Anmeldeschluss: Montag, 17.05.04

Mitglieder gratis, Nichtmitglieder: 2,00 EUR

Montag, 28.Juni 2004 Uhrzeit: 15:00 - 17:00

Wir basteln gemeinsam „Paradiesvogel“

max. 15 Kinder Anmeldeschluss: Montag, 21.06.04

Mitglieder gratis, Nichtmitglieder: 2,00 EUR

Wir freuen uns schon sehr Euch/Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Euch schon jetzt schöne Feiertage und alles Gute im Neuen Jahr wünschen.

Die Kinderfreunde Gallneukirchen



Geometer Dipl.-Ing. Josef Loidolt

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent
für Vermessungswesen

4210 Gallneukirchen, Sparkassenplatz 1

Tel.: 07235/67246, Fax: 07235/67646

e-mail: gallneukirchen@vermessung-loidolt.at

<http://www.vermessung-loidolt.at>



Ab sofort sind wir für Sie da!

Wir übernehmen für Sie:

Grundteilungen

Grenzvermessungen

Leitungs- und Kanaleinmessungen

Bauabsteckungen

Bestandspläne

Beweissicherungen

Setzungsbeobachtungen

Beratung in Grenz- und

Grundstücksangelegenheiten



Alois Stöger

Kultur heute

In Zeiten von Sparpaketen und einem politischen Sparwahn bei den „Kleinen“ ist Kultur finanziell in Bedrängnis. „Für so was haben wir kein Geld“ kann man immer wieder hören. Wollen wir wirklich kein Geld haben für Kultur? Soll Kultur von superreichen Mäzenen abhängen? Soll sich der Staat aus der Kultur raushalten? Oder wollen wir Rahmenbedingungen schaffen, unter denen die Menschen in der Lage sind ihre Kreativität und ihre Energie entwickeln zu können?

Kultur ist eine schöpferische Leistung, die darauf gerichtet ist, die Welt zu vermenschlichen. Kultur ist ein Prozess. Sie setzt sich mit der Vergangenheit auseinander und führt in die Zukunft. Kultur ist das Vielfältige, das Offene, das Unbegrenzte. Hier stehe ich im Widerspruch zu den Grundannahmen der derzeitigen wirtschaftlichen Ideologie die meint: „Was uns zum Menschen gemacht hat, war, dass wir jene angeborenen animalischen Gefühle die wir immer noch gerne die „menschlichen“ nennen, durch abstrakte Verhaltensregeln ersetzen, die uns von der Verpflichtung befreien, zunächst für den Nachbarn zu sorgen, bevor wir der Welt die Leistungen anboten.“ (Hayek). Einfacher gesprochen bedeutet das: wer sich nicht um den Nachbarn schert, ist besser. Alle Handlungen werden der Rationalität untergeordnet. Die höchste Form der Rationalität ist der Kauf. Weihnachten ist das praktische Beispiel.

Kultur steht an sich im Gegensatz zu neoliberaler Politik. Sie ist offen für vieles. Kultur ist nicht einzufangen. Menschen lassen sich nicht auf 0 oder 1 reduzieren, sie sind bunt und entwickeln sich. Insoweit wird ein offener Kulturanspruch auch verhindert. Manche wollen Kultur kontrollieren. Ich habe den Anspruch, Kultur zu fördern, die Initiative von Einzelnen zu unterstützen, und ich will ein kulturell buntes Gallneukirchen.

In Gallneukirchen wird nunmehr Kultur aufgewertet. Durch die Aufteilung des Ausschusses Schule, Kultur, Sport in einen Ausschuss für Schule und Sportangelegenheiten und den neuen Ausschuss für Kultur, Jugend Familie und Senioren wird der Kultur aber auch der Jugend mehr Raum geschaffen. Die Anliegen der Senioren werden in diesem Ausschuss behandelt. Für die Sozialdemokraten arbeiten Markus Plank, Mag. Rupert Huber und ich mit. Es stehen spannende Aufgaben vor uns, gilt es doch die Stadt Gallneukirchen auch kulturell zur Stadt zu machen. Mir war es eine besondere Freude im Rahmen dieser Sitzung ein „Urgestein“ der Gallneukirchner Gemeindepolitik, Herrn Johann Hanl, anzugeloben. Als Altersvorsitzender im alten Gemeinderat und nunmehr auch als neuer Chef des Seniorenbundes bin ich über seine Mitarbeit in unserem Ausschuss froh. Die weiteren Mitglieder sind VzBgm Prof. Mag. Hubert Hons, Dietmar Enzenhofer, Birgit Mitterhuemer und mit beratender Stimme Mario Scheuereder.

Erste Sitzung in der Musikschule.

Als Ausdruck der Bedeutung der Musikschule in der Kulturentwicklung unserer Stadt wurde die erste Sitzung unseres Ausschusses vor Ort abgehalten. Dir. Johannes Watzinger berichtete über die Aktivitäten der

Schule. Als grenzüberschreitendes Projekt wurde das Kleeblattorchester bestehend aus jungen Musikerinnen und Musikern aus Prudnik(P), Tourlaville(F), Northeim(D) und Gallneukirchen diskutiert. Derzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten zu einem Treffen in Gallneukirchen im Sommer 2004.

Stadtfest 2004

„Wie wollen wir das Stadtfest gestalten? Wie ist der Beitrag der Stadtgemeinde?“ waren die Themen der weiteren Sitzung. Im Wesentlichen wird eine Arbeitsgruppe das Stadtfest planen. Das Ziel der Stadt ist, das Stadtfest zu einem Fest der Menschen in der Stadt und in der Region zu machen. Wir laden alle ein, am Gelingen des Stadtfestes mitzuwirken. Wir wollen auch Beiträgen aus der Region Platz geben. Alle Künstlerinnen und Künstler sind eingeladen, ihre Vorschläge, ihren Beitrag bei mir oder beim Stadtamt bekannt zu geben.

Mahnmal

Rupert Huber berichtete von den Aktivitäten, die Geschichte aufzuarbeiten. Im Februar 04 soll eine Ausstellung von Herrn Cerwenka gezeigt werden. Parallel dazu werden am 3. Februar 2004 die Zeitzeugengespräche fortgesetzt. Ziel ist ein Mahnmal über die Ereignisse im Februar 1945 in der Region zu schaffen.

Ein herzliches Danke gilt unserem Musikverein, der uns mit seinem Herbstkonzert in die Welt der Musik verführte. Ebenso freut mich das Engagement der P.S.K mit der Ausstellung von Bildern von Thomas Artner (tomart).

Ihr

Alois Stöger

Einladung der SPÖ - Gallneukirchen

GANZ

GALLI

TANZT

zu den Klängen von

TAKE 5

am Samstag, 10. Jänner 2004, 20 Uhr
in der **Gusenhalle Gallneukirchen**

GEWINNSPIEL

- Super Tombola
- Schöne Preise

KOMM AUCH **DU** UND BRING
FREUNDE, BEKANNTE UND VERWANDTE MIT

Eintritt: Vorverkauf € 6.-

Abendkasse € 9.-

Vorverkaufskarten sind auch bei den Gallneukirchner Banken und bei der Fa. Gabauer erhältlich.

Auf Euer Kommen freut sich der Veranstalter